

An:

- Thurgauerzeitung
- felix.die zeitung

PSG Arbon erneut mit erfreulichem Rechnungsergebnis

Sorgfalt bei den Ausgaben und eine positive Entwicklung der Erträge bescheren der Primarschulgemeinde Arbon ein erfreuliches Ergebnis: Für das Jahr 2020 resultiert wiederum eine positive Jahresrechnung. Der Ertragsüberschuss beläuft sich auf 1'137'966.33 Franken. Das Eigenkapital beträgt neu 6,2 Mio. Franken.

Die Mehreinnahmen resultieren hauptsächlich aus Steuereinnahmen. So wurden bei den Juristischen Personen die Budgetwerte um 220'000 Franken übertroffen. Bei den Quellensteuern ist mit 370'000 Franken die grösste Abweichung zu verzeichnen. Es ergeben sich Mehreinnahmen aus Fiskalerträgen von rund 590'000 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern beläuft sich der Mehrertrag auf rund 290'000 Franken. Dem gegenüber stehen tiefere Beitragsleistungen des Kantons, die sich aus der hohen Steuerkraft von 2019 ergeben. Das Einwohnerwachstum hat sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht abgeschwächt.

Substanzielle Minderausgaben

Bei den Sachkosten werden Minderausgaben von gut 470'000 Franken ausgewiesen. Nicht getätigte Ausgaben bei den Anschaffungen und tiefere Materialkosten, ebenso wie ausgefallene Schulbusfahrten und nicht durchgeführte Projektstage, Veranstaltungen und Klassenlager infolge Covid-Pandemie entlasten das Ergebnis. Die Betriebskosten der Liegenschaften sind ebenfalls tiefer als budgetiert.

Bei der Entwicklung der Finanzkennzahlen werden die Auswirkungen des Schülerwachstums und des daraus resultierenden Investitionsbedarfs in den Schulraum der letzten Jahre aufgezeigt. Die gegenüber dem Vorjahr um 660'000 Franken tiefere Steuerkraft und die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital in Höhe von 2,7 Mio. Franken verschlechtern die Verschuldungssituation und das Zinsbelastungsrisiko. Der Zinsbelastungsanteil hingegen liegt in einem sehr guten Bereich. Bei der Nettoschuld pro Einwohner wird ein stabiler mittlerer Wert ausgewiesen. Die Kennzahlen der Aufwanddeckung und die Eigenkapitalquote sind unproblematisch. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird regelmässig besprochen. Allfällige Massnahmen fliessen in die Überlegungen zur Steuerfusspolitik ein.

Verwendung des Ertragsüberschusses

Die Behörde ist einstimmig der Meinung, dass ein Teil des Ertragsüberschusses als Vorfinanzierung für einen möglichen Kauf der Liegenschaft an der Römerstrasse 29 verwendet werden soll. Den entsprechenden Bedarf zeigt die Schulraumplanung auf Grund der steigenden Kinderzahlen klar auf. Der restliche Erfolg aus dem Rechnungsjahr 2020 soll dem zweckfreien Eigenkapital zugewiesen werden, dies nicht zuletzt im Hinblick auf die künftig deutlich tieferen Beitragsleistungen seitens Kanton und die sich daraus ergebende Steuerfusserhöhung.